
Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rat	12.11.2015

Wie kann die Stadt die enorme Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge in Köln besser koordinieren? Anfrage der Piratengruppe an den Rat – AN/1349/2015

1. Wie viel würde die Entwicklung einer App oder einer anderen Plattform, die Hilfsangebote und Hilfsgesuche zusammenbringt, kosten?
2. Kann sich die Stadt vorstellen, mit dieser Idee für eine Hilfe-App auch für ganz NRW auf das Land zuzugehen, damit eine Flüchtlingsapp als Open Source nicht nur in Köln entwickelt und für Köln aufgebaut wird?
3. Welche anderen Möglichkeiten nutzt die Stadt zurzeit, um die enorme Hilfsbereitschaft zu koordinieren und zu strukturieren?
4. Kann sich die Stadtverwaltung vorstellen, ähnlich wie die Bezirksregierung zu verfahren und über soziale Medien gezielte Informationen zu streuen?
5. Wie könnte die Stadtverwaltung Angebote wie „Flüchtlinge Willkommen“, die Hilfe-Map, das „open-phrasebook“ usw. bekannter zu machen, z.B. auf der Homepage, in der Köln-App oder mithilfe der Presseabteilung?

Zu 1 und 2)

Auf Nachfrage der Stadt ergab sich, dass die Staatskanzlei des Landes NRW kurz davor sei, eine solche Plattform zu starten. Auf der Online-Plattform „Ich möchte helfen“ (ich-helfe.nrw/) können Organisationen, Institutionen und Initiative ihre Projekte und Hilfebedarfe melden. Freiwillige, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren möchten, können wiederum gezielt nach Organisationen, Institutionen oder Initiativen suchen, die Unterstützung brauchen. Die Plattform bietet umfangreiche Filtermöglichkeiten nach Wohnort, Sach- und Zeitspenden, wie auch einer Suche nach Dolmetschertätigkeiten an. Die Plattform befindet sich in einem stetigen Auf- und Ausbau. Diese Fragestellung soll beim nächsten Runden Tisch mit den Trägern erörtert werden.

Die Stadt hat diese Plattform bei sich verlinkt und verweist auch auf Twitter regelmäßig auf diese NRW-weite Lösung. Auch weitere Seiten von Hilfsorganisationen, die helfen, das bürgerschaftliche Engagement zu koordinieren, Hilfsangebote zu bündeln und Unterstützung für Helfende bieten, sind auf stadt-kolen.de/koelnhifft verlinkt.

Zu 3)

Neben den unter Punkt 4 genannten sozialen Medien, können die Bürgerinnen und Bürger

ihre persönliche Unterstützung sowie Spenden- und sonstige Hilfsangebote für Flüchtlinge an die Stadtverwaltung Köln melden. Hierzu wurden eigens das E-Mailpostfach „Kölnhilft“ und eine neue Hotline eingerichtet. Jedes eingehende Angebot wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Von dort erfolgt eine konkrete Rückmeldung.

Zu 4)

Die Stadtverwaltung nutzt bereits die sozialen Medien zur Information der Bevölkerung. Der Facebook-Auftritt „Köln unsere Stadt“ hat 567.833 Gefällt-mir-Angaben (Stand 15.10.2015). Informationen rund um das Thema Flüchtlinge werden hier gepostet und das Medium regelmäßig als Informationskanal eingesetzt.

Der Twitter-Kanal @koelnhilft wurde speziell für die Flüchtlingsthematik eingerichtet. Hier twittet die Online-Redaktion zur Flüchtlingssituation in Köln und zur Drehscheibe am Kölner Flughafen. Mit 451 Followern (Stand 15.10.2015) wird hiermit eine gezielte Interessensgruppe erreicht.

Auf der Startseite von stadt-koeln.de können zudem Informationen prominent platziert werden.

facebook.com/Koeln

twitter.com/koelnhilft

stadt-koeln.de

Zu 5)

Externe Angebote sind bereits schon von der mobil nutzbaren Seite stadt-koeln.de verlinkt und werden stetig erweitert. Es gibt zwei Seiten zum Thema „Flüchtlinge“:

- Köln hilft Flüchtlingen

Neben Verlinkungen zu Institutionen, Vereinen und Organisationen, bei denen Freiwillige sich engagieren können wird hier auch auf Angebote für Helfende wie das Refugee Phrasebook, der Refugee Guide oder auch mehrsprachige KVB Informationen aufmerksam gemacht.

stadt-koeln.de/koeln-hilft

- Angebote für Flüchtlinge

Hier werden speziell Angebote für Flüchtlinge veröffentlicht, die jedoch auch Helfende nutzen können, die bereits in der Freiwilligenarbeit tätig sind. Hier wurden bereits externe Angebote wie bspw. das Refugee Phrasebook, der Refugee Guide Online, das Refugee Radio, Web Sprachkurse sowie mehrsprachige Informationen Dritter prominent verlinkt.

stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/fluechtlinge/angebote-fuer-fluechtlinge-refugees

Darüber hinaus werden Veranstaltungen zum Thema Flüchtlinge in Köln über den Twitter-Kanal #koelnhilft verbreitet.

In Vertretung

gez. Guido Kahlen